



Die Legenden: Lucien PASTEUR

Vorname/Name: Lucien Pasteur
Übersame: Lulu
Geburtstag: 30. September 1921
Geburtsort: Genf
Position: linker Innenstürmer
Spiele NLA: 600+
Länderspiele: 8

Karriere als Spieler:

FC Jonction	
Servette FC	1936-38
Club Athlétique Genf	1938/39
Servette FC	1939-56
Urania Genf	1958-60
Martigny	1961/62
Etoile Carouge	1962-64
Stade Nyonnais	1964/65
FC Onex	1965/66

Erfolge:

Schweizer Meister: 1940, 1946, 1950
Cupsieger: 1956



Lucien Pasteur ist heute noch das Sinnbild des Fussballs wie ihn die Zuschauer von Servette wünschen. Während 18 Jahren bei Servette schwärmten die Genfer von ihrem „zarten“, „eleganten“ und aussergewöhnlichen Techniker. „Lulu“, wie er genannt wurde, war ein wahrer Drippelkünstler, ein Virtuose lateinischen Zuschnitts. Am Ball konnte er alles. Meist als linker Innenstürmer spielend, versetzte er die Verteidiger dank seinen vielen verschiedenartigen Finten und Täuschungen immer wieder in Erstaunen und Entsetzen. Es waren denn auch diese fussballerischen Qualitäten welche es ihm erlaubten bis ins hohe Alter von 43 Jahren noch in der Nationalliga zu spielen. Man nannte ihn deswegen auch den „schweizerischen Stanley Matthew“. Unter der Führung von Trello Abegglen wurde Lucien Pasteur bereits mit 19 Jahren Schweizer Meister. Auch unter Karl Rappan prägte er mit seiner stupenden Technik das Spiel von Servette. Insgesamt absolvierte er mehr als 600 Spiele für die Grenats. „Jacky“ Fatton und „Lulu“ Pasteur harmonierten über mehrere Jahre hervorragend und spielten jede Verteidigung in der Schweiz schwindlig. Mit 37 Jahren verliess er Servette und spielte nachher, immer noch sehr erfolgreich, vorwiegend in unteren Ligen. Mit Martigny und Etoile Carouge stieg er wider Willen in die NLB auf. Er war ein glänzender Spielmacher, der sich jedoch nur in einem auf die Offensive ausgelegten Spielsystem zurechtfinden konnte (...oder wollte). Den Zweikampf liebte er nicht. Das war wohl auch der Grund warum er es auf nicht mehr als 8 Einsätze für die Nationalmannschaft brachte. In der „Nati“ spielte er zwischen 1946 und 1952. Sein Tor gegen Österreich bedeutete 1946 den vielbeachteten Sieg. Lucien Pasteur wurde mit Servette insgesamt 3 x Schweizer Meister und 1 x Cupsieger. Er starb im Mai 1980 nach langer Krankheit.